

Araucanas und Zwerg-Araucanas auf der Hauptsonderschau 2016

161 Araucanas, 56 Zwerg-Araucanas und 4 Araucanas im Sichtungsverfahren waren die stolze Bilanz unserer Hauptsonderschau vom 11.-13. November 2016 in Rheinberg.

Im ersten Jahr nach der Teilnahme am Siegerringwettbewerb wurden leider nicht alle anerkannten Farbschläge gezeigt. Bei der Großrasse fehlten die Blauvariante der Wildfabe, ebenso blau-goldhalsig, schwarz-rot und blau-rot. Bei den Zwergen glänzten die Farbschläge goldhalsig, schwarz, schwarz-rot und gesperbert durch Abwesenheit. In der Neuzüchtungsklasse wurden 2,2 Araucana in braun-goldhalsig in der Sichtung gezeigt. Diese erhielten nun die Zulassung zum Anerkennungsverfahren.

Fast 1/3 (56 Tiere) der Großrasse zeigten eine mehr oder weniger typische Bommelausprägung, bei den Zwergen hingegen ist es viel schwieriger eine typische und symmetrische Bommelausprägung zu erzielen. Hier lag der Anteil der Bommeltiere bei knapp 10% (6 Tiere). Die Förderung dieses Alleinstellungsmerkmals bei unseren Rassen trägt erste Früchte, so steigt seit der Einführung des Bommelbandes die Zahl der gezeigten Bommeltiere stetig an.

Araucana

Unangefochten stehen die wildfarbigen Araucanas in der Beliebtheitsskala ganz vorne. Bei den Hähnen hat sich der mahagonifarbige Schmuckton gefestigt. Überzeichnete Halsbehänge und ein aufgehelltes Untersattelgefieder gilt es weiterhin zurück zu drängen. Die Hennen zeigten großteils die geforderte Grundfarbe, dennoch sollte in den nächsten Jahren verstärkt auf die geforderte Zeichnung geachtet werden. Eine fehlende Rieselung ist ebenso fehlerhaft wie eine zusammen gelaufene, blockig wirkende Rieselung.

Der goldhalsige Farbschlag hat weiterhin an Verbreitung zugenommen. Hier hängen die Lorbeeren sehr hoch und nur Nuancen entscheiden über die Vergabe der Höchstnote. Doch bei aller Begeisterung über die Farbe und meist musterhafte Zeichnung darf die Formgebung als Rasseattribut nicht zweitrangig werden! Der in Rheinberg herausgestellte Hahn war zweifelsohne ein „Eye-catcher“, dennoch stimmte das Verhältnis von Körperlänge und Körperbreite nicht.

Die gezeigten silberhalsigen Tiere konnten an die Qualität der zurückliegenden Jahre nicht anknüpfen. Der Schmuckton der Höhne muss reiner werden.

Verbesserungswürdig ist die Standhöhe und Standfreiheit der Hennen.

Enttäuschend zeigten sich die gold- und blau-weizenfarbigen. Eine derart geringe Zahl lässt eigentlich keine Zuchtstandserhebung zu.

Qualitativ stagnierte der schwarze Farbenschlag. Hier Wünsche nach einer festeren Feder und mehr Grünlack. Einige Hennen fehlte die Eleganz verleihende freie Unterlinie und auch die Abschlüsse sollten unbedingt runder und ausgewölbter sein.

Erfreulich stimmt die zunehmende Verbreitung der Weißer. Dem Betrachter fiel wohl gleich die Tatsache ins Auge, dass es sich bei den zwei ausstellenden Zuchten um getrennte Linien handelt.

Zum einen wurden Rassevertreter mit der passenden Größe und Form gezeigt, die überdies auch rein silberweiß waren, rassetypische Köpfe, weidengrüne Läufe und reine orangene Iriden ohne die verpönten Brauneinlagerungen. In der zweiten ausstellenden Zucht lies die Ausprägung dieser rasseeigenschaften sehr zu wünschen übrig. Diese Tatsache spiegelte sich in den Bewertungsnoten wieder.

Eine ausgeglichen war der Auftritt blauer Araucana. Nebenbei bemerkt zeigte jedes zweite Tier eine Bommelbildung, das entspricht 50%! In der Größe der Hähne kam es im Gegensatz zu den letzten Jahren kaum Ausreißer. Gelegentlich könnten die Abschlüsse noch eingedeckter sein. Bei den Hennen ist weiterhin auf eine straffere Feder sowie eine gleichmäßigere Mantelfarbe zu achten.

Neuerdings werden die gesperberten wieder häufiger gezeigt. Form und Figur überzeugten. Ebenso sind die Kopfpunkte seit eh und je musterhaft. Das Farbzeichnungsspiel entspricht der Musterbeschreibung.

Zwerg-Araucana

Zwei Züchter zeigten 18 wildfarbige Zwerg. Sehr erfreulich nach der Abstinenz der letzten Jahre.

Zuweilen bewegen sich die Hähne an der oberen Größengrenze. Analog zur Großrasse hat sich auch hier der mahagonifarbige Schmuckton bei den Hähnen gefestigt. Die Hennen sind im Farbzeichnungsspiel der Großrasse weit überlegen.

Durchwachsen war die Qualität der gezeigten silberhalsigen. Die Hähne meist an der Größengrenze – und reiner im Schmuckgefieder sollten Sie unbedingt werden. Sehr kompakte Hennen, annehmbar in Farbe und Zeichnung. Zuweilen muss an der nötigen Standhöhe noch gearbeitet werden.

Die beiden verwandten Farbenschläge gold- und blau weizenfarbig bestechen immer wieder durch allerbeste Formanlagen. Mehr Bartfülle ist den Hähnen zu wünschen. Teilweise eine weitere Reduktion der Halszeichnung. Erfreulich ist die Ausprägung des Flügeldreieckes, die zwischenzeitlich bei allen Hähnen anzutreffen ist. Gelegentlich wirkten die Hennen etwas plump, was dem Hang zur Übergröße geschuldet sein dürfte.

Stets in höchster Qualität treten die weißen Zwerg-Araucanas auf. Gerade in diesem Farbenschlag treffen alle Standardpositionen harmonisch zusammen.

Hervorzuheben ist die absolut musterhafte Standhöhe. Ab und an könnten die Flügel jedoch etwas straffer sein.

Sehr ausgeglichen präsentierten sich die Zwerge im blauen Farbenschlag. Von Größe, Figur, Stand und Haltung fast uniform. Gelegentlich sollte der Grundfarbton aber nicht noch dunkler werden.

Mathias Weis

